

Es ist was es ist

...sagt die Liebe

Von Leucan

Kapitel 5: Ein Unglück folgt dem Nächsten

Die Finger waren unruhig mit einander verhackt, als der Besitzer dieser genauso unruhig an einer Tür stand.

Zwei blaue Augen huschten immer wieder zur Liege und blickten genauso schnell wieder weg.

„Sasuke...“, hauchte Naruto und biss sich verzweifelt auf die Lippen, wo eine blutige Wunde entstand.

„Naruto...“; sprach ihn jemand an und fasste ihn vorsichtig an der Schulter, als dieser regelrecht zusammen schreckte.

„Wie...wer?! Sensei Kakashi?“, fragte der Hokage verwirrt.

„Du solltest es nicht mit ansehen!“, sagte der Grauhaarige ruhig, aber Naruto verzog nur das Gesicht.

„DOCH!“, widersprach er dem Älteren, als er etwas hinter sich hörte und sich schlagartig umdrehte. Seine Augen waren geweitet, wo er zum Schwarzhaarigen sah, der auf der Liege lag und jetzt vor sich hin krampfte. „Sasuke!?“ Nicht nur Sasuke kämpfte jetzt, sondern auch Naruto selber, der sich innerlich immer mehr verkrampfte.

„Naruto...“ Kakashi hielt den Blonden fest, der zum Uchiha gehen wollte und spürte wie der Kleine mit sich kämpfte. „Komm, gehen wir etwas raus?“ Der Jounin wollte ihn mit ziehen, aber der andere blieb standhaft auf einen Fleck stehen.

Sakura atmete tief durch und sah zu Naruto, der sie anstarrte.

„Naruto...“; fing sie ruhig und ließ von Sasuke ab. Der Schwarzhaarige schlief ruhig im Bett.

„Geht es ihm besser?“, schnitt der Hokage die Rosahaarige ab und atmete tief durch. Die Hände verkrallten sich an seiner Hose, als er leise schluckte.

„So weit es geht, sind alle oberflächlichen Wunden geheilt. Doch...“ Die junge Frau stockte bedrückt und wich dem bohrenden Blick aus.

„Sakura, bitte!“, sagte Naruto gequält, kam auf ihr zu und legte seine Hände an ihre Schultern. „Bitte!“

„Na, ja...er leidet noch an einer unbekanntem Vergiftung...“, flüsterte sie ihm ins Ohr und sah nur noch an.

„Und was kannst du dagegen machen?“ Der Hokage ließ ihre Arme los. „Sag bitte irgendetwas...“

„Ich weiß es nicht...noch nicht. Ich werde mich sofort an die Arbeit machen. Vielleicht solltest du ihm ein wenig Gesellschaft leisten.“ Sie grinste leicht, was schon ins schelmische überging. Dieses Grinsen ließ den Blondem rot werden.

„Willst du damit irgendetwas anspielen?“, blubberte der Größere beleidigt, als das Mädchen ihn zum Bett schob und mit Kakashi das Zimmer verließ.

Einen Moment zögerte der Hokage und stand dicht beim Bett, als er vorsichtig über die weiße Hand strich.

„Sasuke...“, flüsterte Naruto und setzte sich leise ans Bett. Kaltes Schweigen breitete sich aus, nur der ruhige Atem der beiden unterbrach die Stille. „Wieso...“ Er schlang seine Finger um die andere Hand und drückte sie etwas. „Was ist bloß in dich gefahren? Wieso ist das alles passiert?“

Keine Reaktion vom Schwarzhaarigen, der nur leicht ausatmete.

„Bitte...“ Der Blonde beugte sich zu ihm runter und strich ihm zärtlich eine Strähne aus dem Gesicht. Er konnte den warmen Atem an seiner Hand spüren und legte vorsichtig diese an dessen Wange. „Bitte, Sasuke, bitte...“, hauchte er und küsste vorsichtig die bandagierte Stirn des Älteren. „Ich bleibe bei dir, solange bis zu aufwachst und dann werde ich schon heraus bekommen, was in dich gefahren ist!“ Die blauen Augen richteten sich kurz auf das andere Gesicht, als er sanft küsste.

Mit einem Mal verkrampfte sich Naruto und unterdrückte die Tränen, die trotzdem langsam ihren Weg über seine Wangen fanden. Er versuchte diese Gefühle zu ignorieren, zu verstecken, fest in sich ein zu schließen, doch konnte er es nicht. Oder wollte er es nicht mehr?

Nicht nach dieser Nähe, die die beiden hatten. Nie wieder würde er wollen, dass sie sich entfernten. Seelisch, wie körperlich. Er würde es nicht können. Eher würde Naruto einen Nervenzusammenbruch bekommen.

Ein paar vereinzelte Tränen trafen das weiße Gesicht und liefen den Wangen entlang ins Kissen.

Nach einer Weile lag Narutos Kopf matt auf der Brust des Liegenden und schlief fast ein.

„Naruto...“, sagte Sakura leise und sah ins Zimmer, wo sie den Blondem etwas bedrückt ansah. „Hey, du Chaot. Du solltest nach Hause gehen. Wenn du so schläfst, kannst du dir ganz leicht etwas verrenken.“

Der Blonde reagierte nicht, als ihn jemand hoch nahm. „Lassen Sie mich runter!“, nuschelte der Kleine und sah verschlafen zu Kakashi, der ihn nach Hause bringen wollte.

Kakashi stockte und sah das der Blonde immer noch die Hand des Schwarzhaarigen hielt. „Naruto...“

„Nein...“, unterbrach der Hokage den Älteren hart und zappelte etwas, doch der Grauhaarige löste die Hände.

„Wieso...!?“ Er kniff verkrampft die Augen zusammen, als an ihren Winkeln das salzige Wasser entlang lief und sich wieder am Kinn vereinten. „Ich will hier bleiben!“

„Naruto, du solltest dich auch ausruhen. Seit heute früh bist du so aufgewühlt. Seit Sasuke hier ist, hockst du an seinem Bett. Du hast heute noch nichts gegessen und getrunken. Du...“

„NEIN!“, schrie Naruto und atmete hektisch. „Ist mir egal...ich will hier bleiben...!!!“ Er machte sich los und wollte sich von Kakashi entfernen, aber der Jounin hielt ihn fest.

Sakura sah ihren alten Teamkameraden an und konnte spüren, wie der andere innerlich kaputt war. Konnte sehen, wie der Körper unter dieser Stresssituation litt und allmählich nachgab.

„Naruto...!?“

Sie kam langsam auf ihn zu, als sie ihm mit einem schnellen Schlag traf und der Blonde sackte bewusstlos ins sich zusammen. Der Bewusstlose wurde von Kakashi aufgefangen und hoch genommen. „Bringen Sie ihn bitte nach Hause, Sensei Kakashi?“

„Sicher doch!“, sagte der Angesprochene ruhig und schob ihn etwas höher.

„...und...“ Die Rosahaarige hielt den anderen fest. „...passen Sie auf, dass er mal was isst. Oder sagen sie es Sensei Iruka, der ist doch gut mit Iruka gut befreundet. Ja?!“

„Mach ich! Und was ist wegen Sasuke?“ Die wissenden Augen blickten zum Uchiha rüber und Sakura folgte seinem Blick.

„Ich weiß es nicht. Sie können sich bestimmt denken, warum Naruto gerade so ist...aber bei Sasuke...seine Gefühle werden immer in sein Herz eingeschlossen. Deshalb weiß keiner so genau, was er wirklich fühlt.“, sagte der Medizinninja ruhig, als sie dem Blondem über den Kopf strich. „Passen Sie gut auf ihn auf!“

Kakashi nickte leicht und verschwand mit einer Bewegung aus dem Zimmer.

Der Blonde wurde sanft ins Bett gelegt, wo der Sensei ihn zudeckte und spürte die innerliche Unruhe des anderen.

„Naruto, du musst dich beruhigen!“, sagte Kakashi ihm leise ins Ohr, als er in blaue Augen sah. „Verstehst du wieso?“ Er sah den Jungen genau an und dieser nickte leicht, wo seine Hand zum Bauch wanderte und sich verkrallte. „Genau...“

„Aber ich kann nicht anders...“

Mit einem Lächeln im Gesicht strich der Ältere durch die blonden Haare und ließ wieder von ihm ab. „Ruh dich einfach mal aus und iss etwas!“ Der Sensei blieb solange stehen, bis Naruto endlich mal seine Zustimmung geben würde.

Nach einer Weile nickte der Kleine mal endlich und Kakashi machte sich wieder auf den Weg zurück. Doch davor ermahnte er den anderen, das er Morgen früh wieder da sei. Damit er sicher gehen konnte, das Naruto etwas essen würde.

Naruto starrte dem kleiner werdenden Punkt hinterher und seufzte kaum hörbar. Er rieb sich die roten, müden Augen und lehnte sich auf Fensterbrett. Die Sonne der Nacht hatte ihren Höchstpunkt erreicht und ihre kleinen Nachbarn funkelten um sie herum. „Sasuke...“, hauchte der Hokage leise. „Ich glaube, ich liebe dich...“

Währenddessen schien der gleiche volle, runde Mond ins Krankenzimmer von Sasuke, als leicht seine Hand zuckte.

Puh, geschafft. JUHE XD

So, wünsche viel, viel Spaß beim Weiterlesen und danke für eure Kommis. *verbeug*

Bis zum nächsten Kapitel.

LG KC